

P r o t o k o l l  
über die öffentliche Sitzung  
des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport  
der Stadt Georgsmarienhütte vom 18.11.2021  
Sitzungsbereich im Erdgeschoss,

**Anwesend:**

Vorsitz

Krüger, Sebastian	
Mitglieder	
Olbricht, Jutta	
Ferié, Friedrich, Dr.	
Flaßpöhler, Mike	
Funke, Petra	Vertretung für Herrn Welkener; bis TOP 9
Gießelmann, Ines	
Kasselmann, Jens	bis TOP 7
Kleinheider, Marius	
Kremer, Christian	
Petzille, Christina	
Rathsmann, Volker	
Rosemann, Sabrina	
Spreckelmeyer, Margit	
Verwaltung	
Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin	
Happe, Cordula	
Dreier, Michael	
Von der Heide, Alexander	
Häring, Susanne, Gleichstellungsbeauftragte	Gleichstellungsbeauftragte
Möllenkamp, Martina	Jugendpflegerin
Otten, Niklas	
Protokollführung	
Geier, Jana	
Willebrand, Nadja	
Fehlende Mitglieder	
Welkener, Jörg	vertreten durch Frau Funke
Hinzugewählte	
Keiser-Scheer, Maria	
Fehlende Hinzugewählte	
Winneke, Heike	

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:45 Uhr

## Tagesordnung

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.	Sachstandsbericht Gründung eines Jugendparlaments Vorlage: MV/032/2021
4.	Neubau Grundschule Michaelisschule hier: Abschluss der Leistungsphase 0 - Bedarfsplanung a.) Festlegung des Raumprogramms und des dazugehörigen Kostenrahmens b.) Leistungsinhalte und Wertungskriterien VgV- Verfahren Planungsleistungen Objektplanung (Architekt) Vorlage: BV/275/2021
5.	Rückblick: Ferienpass und Schulferienbetreuung Vorlage: MV/033/2021
6.	Umsetzung des Förderprogramms "Startklar in die Zukunft" - mündlicher Bericht
7.	Ergänzungsvereinbarung zum Rahmendefizitvertrag über die Trägerschaft und den Betrieb von Kindertagesstätten in Georgsmarienhütte Vorlage: BV/277/2021
8.	Aufnahme von geflüchteten Menschen in Georgsmarienhütte - mündlicher Bericht
9.	Beantwortung von Anfragen
9.1.	Schwimmkurse
9.2.	Sachstand Sporthalle der Realschule
9.3.	Kindertagesstätten und Tagespflege
10.	Anfragen
10.1.	Ehrenamtslotse
10.2.	Wohnraum für Flüchtlinge

## **1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 04.11.2021 und zur Nachtragstagesordnung vom 11.11.2021 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

## **2. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine wichtigen Mitteilungen vor.

## **3. Sachstandsbericht Gründung eines Jugendparlaments Vorlage: MV/032/2021**

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger begrüßt zunächst die Lehrerin des Gymnasiums Oesede, Frau Katharina Tewes, sowie zwei Schülerinnen des Kunstkurses Frau Sophia Schmidt und Frau Hannah Mettlich. Frau Möllenkamp erläutert anschließend die Mitteilungsvorlage und übergibt das Wort an die Gäste.

Frau Tewes berichtet wie nach der Anfrage von Frau Möllenkamp mehrere Schüler\*innen des Kunstkurses Interesse an der Entwicklung eines Logos für das Jugendparlament gezeigt und mit der Arbeit begonnen haben. Es lagen sehr unterschiedliche Ideen vor und letzten Endes wurde sich mehrheitlich für das heute präsentierte Logo entschieden.

Im Anschluss stellen Frau Schmidt und Frau Mettlich ihr Logo und dessen Entstehungsweg vor. Zuerst wurde zum Internetauftritt bestehender Jugendparlamente in anderen Kommunen und deren Aufmachung recherchiert. Nachdem dann erste Entwürfe vorlagen, tauschten sich die Schülerinnen und Schülern untereinander darüber aus und entwickelten die entstandenen Ideen weiter. Die gerundete Form wie bei der Sitzverteilung in einem Parlament und die Farben der Stadt Georgsmarienhütte sind nunmehr Bestandteil des fertigen Logos. Die Pfeile repräsentieren die Jugendlichen, welche sich mit Ihren Ideen und Beschlüssen einbringen.

Ausschussmitglied Frau Olbricht bedankt sich für die gelungene Arbeit und erkundigt sich, wie die weiteren Schritte zur Gründung des Jugendparlaments geplant sind. Frau Möllenkamp erläutert, dass derzeit ein Angebot zum Aufbau einer Homepage vorliegt, auf der zukünftig auch das Logo verwendet werden soll. Geplant ist außerdem, das Jugendparlament in der nächsten Schulvorstandssitzung des Gymnasiums Oesede vorzustellen und eine Interessenabfrage zu starten. Auch an den anderen Schulen soll ähnlich verfahren werden. Coronabedingt sind weitere Präsenzveranstaltungen in den Schulen momentan allerdings schwierig zu planen und durchzuführen.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer möchte von Frau Schmidt und Frau Mettlich wissen, ob durch die Entwicklung des Logos auch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Arbeit

eines Jugendparlaments angeregt wurde. Die Schülerinnen bestätigen dies, weisen aber darauf hin, dass sie bereits volljährig und im letzten Schuljahr vor ihrem Abschluss sind. Das Thema war für sie persönlich daher nicht sehr relevant.

**4. Neubau Grundschule Michaelisschule**  
**hier: Abschluss der Leistungsphase 0 - Bedarfsplanung**  
**a.) Festlegung des Raumprogramms und des dazugehörigen Kostenrahmens**  
**b.) Leistungsinhalte und Wertungskriterien VgV-Verfahren Planungsleistungen Objektplanung (Architekt)**  
**Vorlage: BV/275/2021**

Zu dem Tagesordnungspunkt stellt Herr Marco Vechtmann von der Dr. Born - Dr. Ermel GmbH den Neubau der Grundschule Michaelisschule und des Jugendtreffs anhand einer Power Point Präsentation vor.

Im Anschluss an die Vorstellung stehen er und Frau Bucher von der LernLandSchaft per Zoom für Fragen zur Verfügung.

Ausschussmitglied Frau Olbricht bedankt sich bei Herrn Vechtmann für die anschauliche Präsentation und möchte wissen, ob die Größe des geplanten Jugendtreffs vergleichbar mit den jetzigen Größenverhältnissen des Treffs ist. Herr Vechtmann bejaht dieses.

Ausschussmitglied Herr Flaspöhler möchte sichergehen, dass das Gesamtpaket für 16 Mio. Euro auch die komplette Fertigstellung der Grundschule und des Jugendtreffs inklusive der Ausstattung und Möblierung beinhaltet.

Herr Vechtmann bestätigt, dass die Fertigstellung inkl. jeglicher Ausstattung entsprechend aktueller Lern-Standards in der Summe berücksichtigt ist.

Frau Gießelmann möchte wissen, welche digitale Ausstattung in der Summe berücksichtigt wurde. Herr Vechtmann erläutert, dass eine komplette digitale Ausstattung in der Kostenkalkulation enthalten ist und die Einzelheiten in der Ausstattung zusammen mit der LernLandSchaft noch erarbeitet werden.

Frau Bucher von der LernLandSchaft spricht ein großes Dankeschön an das Kollegium der Michaelisschule, der Caritas für den Jugendtreff und die Politik aus, dass dieses Projekt größtenteils als Zoomkonferenz an den Start gegangen ist und alle Mitwirkenden toll mitgemacht haben.

Ausschussmitglied Herr Dr. Ferié möchte wissen, ob bei der Kostenobergrenze zusätzliche Baukosten, wie z.B. Rückbau, Abriss und Entsorgung mit eingerechnet wurden.

Herr Vechtmann bestätigt, dass bei den Baukosten auch die Positionen des Rückbaus, des Abrisses und der Entsorgung einberechnet wurden und dass bei der Kostenobergrenze mit einer Risikobetrachtung und Risikoabwägung in Höhe von 30 % gerechnet wurde und damit alle Unwägbarkeiten berücksichtigt sein dürften.

Beschlussempfehlungen einzeln wie folgt beschlossen:

**a.) Festlegung des Raumprogramms und des dazugehörigen Kostenrahmens**

**Variante 1:** Umsetzung der funktionalen und qualitativen Ziele der pädagogischen Raumfunktionsbücher aus der Nutzerbedarfsplanung mit dem Basisraumprogramm für eine 3-zügige Grundschule mit späterer, optionaler Erweiterungsmöglichkeit um einen 4. Zug,  
 - mit einer Gesamt-Nutzungsfläche (NUF) von 2.280 qm und  
 - 319 qm NUF für den Jugendtreff

- mit einem prognostizierten Gesamtkostenrahmen, einschl. Preissteigerung und einschl. Risiken in Höhe von brutto 15.550.000 €.

**Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger erklärt, dass über die Variante 1 als Basisvariante nicht abzustimmen ist.**

oder

- Variante 2:** Umsetzung der funktionalen und qualitativen Ziele der pädagogischen Raumfunktionsbücher aus der Nutzerbedarfsplanung mit dem Basisraumprogramm für eine 3-zügige Grundschule mit späterer, optionaler Erweiterungsmöglichkeit um einen 4. Zug,
- mit einer Gesamt-Nutzungsfläche (NUF) von 2.280 qm
  - zuzüglich des Optimierungsbausteines Nr. 6 (Gemeinschaftsbereich) Mensa mit einer NUF von 65 qm für eine zukunftsfähige Flexibilität sowie optimierte Nutzung im Schulalltag und
  - 319 qm NUF für den Jugendtreff
  - mit einem prognostizierten Gesamtkostenrahmen, einschl. Preissteigerung und einschl. Risiken in Höhe von brutto 15.898.636 €.

**Die Beschlussempfehlung, Variante 2 umzusetzen, wird einstimmig abgelehnt.**

oder

- Variante 3:** Umsetzung der funktionalen und qualitativen Ziele der pädagogischen Raumfunktionsbücher aus der Nutzerbedarfsplanung mit dem Basisraumprogramm für eine 3-zügige Grundschule mit späterer, optionaler Erweiterungsmöglichkeit um einen 4. Zug,
- mit einer Gesamt-Nutzungsfläche (NUF) von 2.280 qm
  - zuzüglich des Optimierungsbausteines Nr. 6 (Gemeinschaftsbereich) Mensa mit einer NUF von 65 qm für eine zukunftsfähige Flexibilität sowie optimierte Nutzung im Schulalltag
  - zuzüglich des Optimierungsbausteines Nr. 7 (Ganztag) Ankommen mit einer NUF von 45 qm für eine zukunftsfähige Flexibilität sowie optimierte Nutzung im Schulalltag und
  - 319 qm NUF für den Jugendtreff
  - mit einem prognostizierten Gesamtkostenrahmen, einschl. Preissteigerung und einschl. Risiken in Höhe von brutto 16.140.000 €.

**Die Beschlussempfehlung, Variante 3 umzusetzen, wird einstimmig gefasst.**

## **5. Rückblick: Ferienpass und Schulferienbetreuung Vorlage: MV/033/2021**

Frau Möllenkamp erläutert zunächst die Mitteilungsvorlage. Sowohl beim Ferienpass als auch bei der Schulferienbetreuung gab es positive Rückmeldungen der Eltern, dass wieder persönliche Kontakte stattfinden konnten. Die Anmeldungen lagen daher auch höher als im Jahr 2020. Von einer Normalität ist man aber bei beiden Angeboten noch entfernt. In den Osterferien musste das Angebot der Schulferienbetreuung bis auf eine Notbetreuung nach sehr kurzfristigem Beschluss der Landesregierung abgesagt werden. In den restlichen Ferien wurden die Kinder statt in einer großen in zwei kleineren Gruppen betreut.

Der Ausschussvorsitzende spricht Frau Möllenkamp und ihrem Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern seinen Dank aus.

## **6. Umsetzung des Förderprogramms "Startklar in die Zukunft" - mündlicher Bericht**

Frau Möllenkamp stellt das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft für Kinder und Jugendliche“ des Landes Niedersachsen vor. Zu den Bausteinen Kinder- und Jugendfeste, Kinder- und Jugendplätze sowie digitale Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit sind Anträge über den Landkreis Osnabrück als örtlichem Träger der Kinder- und Jugendhilfe zu stellen. Hierfür wurden vom Landkreis eigene Vorgehens- und Bearbeitungshinweise erarbeitet. Alle antragsberechtigten Vereine und Verbände wurden von Frau Möllenkamp bereits über dieses Angebot in Kenntnis gesetzt. Hierzu zählen u. a. das Büro des Sports, der Stadtjugendring und die Kunstschule Paletti. Auch mit den Schulen steht Frau Möllenkamp in weiterem Austausch zu möglichen Projekten. Neben außerschulischen Angeboten beziehen sich viele der gemeldeten Bedarfe auf den Ganztagsbereich.

Als erstes Projekt soll im nächsten Jahr voraussichtlich in den Osterferien wieder ein Mädchen- und Jungentag veranstaltet werden. Die Antragstellung beim Landkreis über den Baustein Jugendfeste ist in Vorbereitung und erfolgt demnächst.

Zum Baustein Digitalisierung wurde bereits ein Antrag auf den Weg gebracht. Für die drei Jugendtreffs soll ein digitales schwarzes Brett eingerichtet werden.

Für den Baustein Jugendplätze ist derzeit kein Antrag geplant. Für den Dirtpark wurden bereits an anderer Stelle Fördermittel beantragt. Eine Doppelförderung ist nicht möglich.

Unabhängig vom Aktionsprogramm wird außerdem wieder das Kinderkino stattfinden. Starttermin ist der Freitag in der kommenden Woche.

Ausschussmitglied Frau Olbricht bedankt sich bei Frau Möllenkamp für die schnelle Antragstellung. Da die Fördermittel nach dem Windhund-Prinzip vergeben werden, ist ein schnelles Handeln wichtig.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ausschussvorsitzende das Thema ab.

## **7. Ergänzungsvereinbarung zum Rahmendezitvertrag über die Trägerschaft und den Betrieb von Kindertagesstätten in Georgsmarienhütte Vorlage: BV/277/2021**

Frau Happe erläutert zunächst die Beschlussvorlage.

Ausschussmitglied Herr Kasselman hält die Ergänzungsvereinbarung für eine gute Lösung, mit der die Träger der Kindertagesstätten zufrieden sein können.

Ausschussmitglied Frau Olbricht erkundigt sich, ob die Verwaltung eine Aussage dazu treffen kann wie sich die von der Stadt zu tragenden Kosten im Vergleich zwischen der Förderung von Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen nach bisheriger Richtlinie und nach neuer Ergänzungsvereinbarung verändern. Herr Dreier führt anhand von zwei aktuellen Beispielen aus, dass die Stadt nach alter Richtlinie 50 % der förderfähigen Gesamtkosten getragen hat. Das BGV zahlte einen Zuschuss in Höhe von 20 %, der anrechnungsfrei blieb. Ein Eigenanteil von 30 % war somit vom Träger einzubringen. Die Ergänzungsvereinbarung regelt nun, dass die ungedeckten Kosten nach Abzug von Zuschüssen des BGV und Dritter von der Stadt getragen werden. Sofern die Mittel aus der Bauunterhaltungspauschale die Kosten decken, sind diese vorrangig einzusetzen. Der Träger muss somit keinen Eigenanteil einbringen.

Frau Happe ergänzt, dass der Zuschuss der Stadt damit von vorher 50 % auf nunmehr 80 % ansteigt. Das BGV fördere die Baumaßnahmen zurzeit mit 20 %. Wenn sich der Zuschuss des BGV verringert oder künftig entfällt, erhöhe sich der Zuschuss der Stadt entsprechend. Die Träger listen ergänzend zur Haushaltsplanung ihre geplanten baulichen Maßnahmen auf und stellen entsprechende Anträge. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen sicherheitsrelevanten, zeitlich unabweisbaren Maßnahmen und Vorhaben, deren Umsetzung auch in ein Folgejahr verschoben werden kann. Abhängig von dieser Einteilung ergibt sich ein Gesamtvolumen der geplanten Maßnahmen. In den Vertragsverhandlungen wurde von den Trägern auf einen Sanierungsstau hingewiesen, der sich aufgrund mangelnder Eigenmittel in den vergangenen Jahren ergeben hat. Für die folgenden Jahre ist daher mit einem höheren Aufkommen an geplanten Maßnahmen zu rechnen. Unvorhergesehene, aber dringend notwendige Maßnahmen wie z. B. die Behebung des Wasserschadens in der Kindertagesstätte St. Marien können unterjährig zusätzlich dazu kommen.

Ausschussmitglied Frau Funke hat Bedenken, dass die Träger nun vermehrt mit großen Investitionsmaßnahmen auf die Stadt zukommen werden. Sie fragt nach, wie mit solchen Fällen umgegangen werden soll. Frau Happe erklärt, dass seit Beginn der Vertragsverhandlungen seitens der Träger kommuniziert wurde, dass größere Maßnahmen durchgeführt werden sollten, die Umsetzung aber an der Finanzlage der Träger bislang scheiterte. Eingehende Anträge sind vom Antragsteller zu begründen. Die Stadt behält sich ausdrücklich vor, ggf. einen externen Sachverständigen einzuschalten. Dies ist insbesondere bei größeren Maßnahmen sinnvoll. Über die Anträge wird weiterhin politisch beraten und entschieden. Es wird keinen Automatismus geben, bei dem sämtliche Wünsche der Träger erfüllt und finanziert werden müssen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bittet der Ausschussvorsitzende um Abstimmung. Ausschussmitglied Frau Petzille befindet sich während der Abstimmung nicht im Raum.

**Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst. Ausschussmitglied Frau Petzille befindet sich bei der Abstimmung nicht im Raum.**

Die Stadt Georgsmarienhütte bietet den katholischen Kirchengemeinden als Träger von Kindertagesstätten mit trägereigenem Gebäude zum 01.01.2022 eine Ergänzungsvereinbarung zu den Investitionskosten von Kindertagesstätten mit trägereigenem Gebäude in anliegender Fassung zum Abschluss an.

## **8. Aufnahme von geflüchteten Menschen in Georgsmarienhütte - mündlicher Bericht**

Abteilungsleiter Herr Von der Heide erläutert die Aufnahme von geflüchteten Menschen in Georgsmarienhütte.

Nach Zuweisung durch die LAB Niedersachsen erfolgt die Unterbringung in der Regel in den zwei Gemeinschaftsunterkünften in Oesede. Die Verteilerquote zum 01.08.2021 betrug für Niedersachsen insgesamt 22.500 Personen, für den Landkreis Osnabrück 798 Personen und für die Stadt Georgsmarienhütte 79 Personen. Voraussichtliche Laufzeit bis Ende des 3. Quartals 2022.

Mit Ratsbeschluss vom 24.09.2020 erklärte sich die Stadt Georgsmarienhütte bereit, Flüchtlinge über die Verteilerquote hinaus aufzunehmen. Bis dato liegt eine Überquote von 53 %, d. h. eine tatsächliche Aufnahme von 42 Personen über Quote vor.

Darunter erfolgte die Aufnahme afghanischer Ortskräfte im Zeitraum September/Oktober 2021 von insgesamt 44 Personen, die sich aus 8 Familien und 1 Einzelperson zusammensetzen.

Die Stadt Georgsmarienhütte ist im Landkreis Osnabrück bis dato die einzige Kommune, die überhaupt afghanische Ortskräfte aufgenommen hat.

Im Zeitraum 2018 bis 2021 wurden insgesamt 321 Asylbewerber (75 Familien und 19 Einzelpersonen) aufgenommen. Davon sind 229 Personen inzwischen in dezentralen Wohnraum vermittelt worden. Aktuell leben insgesamt 92 Personen in den Gemeinschaftsunterkünften.

Grds. ist die Lage auf dem Wohnungsmarkt angespannt. Lt. Aussage der Sozialarbeiterin vor Ort gibt es teilweise bis zu 793 Bewerber auf eine Wohnung. Dazu kommt, dass viele Wohnungen sozialhilferechtlich unangemessen teuer sind.

Gleichstellungsbeauftragte Frau Susanne Häring erläutert die Aufnahme der zugewiesenen Afghanen. Diese Personen verfügen über keine Deutschkenntnisse, auch Englisch Kenntnisse sind nur vereinzelt vorhanden. Bislang hat dieser Personenkreis keinen Zugang zu Integrationskursen, da der Aufenthaltsstatus bei den meisten unklar ist.

Mit Landesmitteln können Sprachkurse für Deutsch zwar weiterhin durch die Arbeitslosenhilfe Osnabrück e.V. angeboten werden, ab Dezember 2021 wird aber nur noch einer statt zwei Kurse angeboten.

Projekte, die mit den Mitteln der Migration – Integration finanziert und mitfinanziert wurden sind u.a. sozialpädagogische Unterstützung in der Gemeinschaftsunterkunft seit 2018, Kleinstprojekte um Migrantinnen und Migranten zu erreichen und Ehrenamtliche zu akquirieren. Alphabetisierungskurse, Unterstützung der Eltern bei der Betreuung des Home Schoolings, Männer- und Frauentreffs für die neuen afghanischen Familien, wobei viele dieser Projekte aufgrund der Corona Maßnahmen nicht stattfinden konnten.

Gerade Kinder von geflüchteten Familien haben extreme Nachteile gehabt. Das Projekt Spiel- Spaß-Sprache für die Zielgruppe der 3. bis 5. Klässler ist ebenfalls Corona zum Opfer gefallen. Wünschenswert wäre, auch diese Zielgruppe der Kinder z.B. in den Ferienpass zu integrieren. Eine Power Point Präsentation zu Kennzahlen über Migration und Integration in der Stadt Georgsmarienhütte inkl. Kindern, ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Ehrenamtliche Unterstützung besteht fast gar nicht mehr. Zum einen ist die Euphorie entfallen und zum zweiten hat Corona dazu geführt, dass die Ehrenamtlichen ihr Engagement eingestellt haben oder einstellen mussten. Mit vereinzelt Ehrenamtlichen besteht weiterhin Kontakt und ein gewisses Maß an Unterstützung. Positiv ist, dass immer mehr Landsleute sich melden und helfen wollen, in dem sie ihre Sprachkenntnisse für Übersetzungsleistungen anbieten.

Mit Stand vom 15.11.2021 werden 523 Personen in 148 Haushalten betreut. Zum Vergleich wurden im Jahr 2018 324 Personen in 98 Haushalten betreut.

In der Zeit von 2018 bis 2020 waren zwei Vollzeit BFDLer/innen und eine Person mit 25 Stunden mit der Betreuung beauftragt. Durch Corona sind die BFD Stellen inzwischen weggefallen und die Zuarbeitsstunden sind auf 9 Stunden reduziert worden. Seit Oktober 2021 unterstützt die Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr, Frau Pia Monse.

Ausschussmitglied Frau Petzille berichtet aus ihrem Alltag, dass sie viele Eltern in Schule erlebt, die mit Dolmetschern die Angelegenheiten ihrer Kinder regeln, weil weder Deutsch

noch Englischkenntnis in den Familien vorhanden sind. Sie fragt sich, was sie den Eltern raten kann.

Frau Häring empfiehlt in solchen Fällen im Zweifel die VHS Sprachkurse zu buchen, die allerdings mit einer Kursgebühr von ca. 200 € zu Buche schlagen. Aber auch hier sei der Aufenthaltsstatus entscheidend. Ohne einen Status bleibt den Menschen der Zugang zu Sprachkursen verwehrt.

Ausschussmitglied Herr Flaspöhler bedankt sich bei Frau Häring und ist begeistert von dem Engagement und dem Herzensblut, welches in die Betreuung der Familien gesteckt wird. Er stellt sich die Frage, ob es bei der Stadt eine zentrale Anlaufstelle gibt, bei der alle unterschiedlichen Familienproblematiken zusammenlaufen.

Frau Häring berichtet, dass die Ehrenamtlichen seinerzeit schon nah an den Familien dran waren und momentan sie die Koordinatorin aller Angelegenheiten sei.

Ausschussmitglied Frau Rosemann stellt sich die Frage, inwieweit es möglich ist, dass die Stadt Wohnungen für geflüchtete Familien anmietet und diesen dann zur Verfügung stellt. In anderen Kommunen wird dieses Konzept durchaus erfolgreich gefahren.

Herr Von der Heide erläutert, dass dies eine Grundsatzentscheidung der Stadt bzw. Politik wäre. Seiner Auffassung nach, war und ist die Vermittlung von Flüchtlingen in privaten Wohnraum bis dato erfolgreich, was den genannten Zahlen zu entnehmen sei. Mit der Zeit habe man sich ein gutes Netzwerk aus privaten Vermietern aufgebaut, deren Überzeugung diesen Personenkreis aufzunehmen bis jetzt meistens gelungen ist. Vereinzelt Flüchtlinge würden auch gerne in der Gemeinschaftsunterkunft verbleiben.

Ausschussmitglied Frau Olbricht fragt sich, mit welcher Begründung manche Flüchtlinge in einer Notunterkunft bleiben wollen. Ziel muss es doch für alle sein, in den freien Wohnungsmarkt vermittelt zu werden.

Frau Happe erörtert, dass gerade Familien einen Wohnraum in der Ortsmitte oft schon wegen der Kinder bevorzugen. Die Nähe zu Kita und Schule, aber auch zu Geschäften und Ärzten überzeugt im Zentrum wohnen zu bleiben. So seien Wohnungen insbesondere im Außenbereich für einige Familien unattraktiv.

Ausschussvorsitzender Herr Krüger bedankt sich bei den Vortragenden und den Mitgliedern des Ausschusses und schließt den Tagesordnungspunkt.

## **9. Beantwortung von Anfragen**

### **9.1. Schwimmkurse**

Ausschussmitglied Frau Rosemann erkundigt sich nach den von der Stadt organisierten und finanzierten Schwimmkursen, die in den Sommerferien angeboten wurden.

Abteilungsleiter Herr Dreier berichtet, dass es sich dabei um ein Angebot des Panoramabades und des Schwimmvereines handelte, zu dem sich insgesamt 53 Kinder aus den Grundschulen angemeldet hatten. Davon haben 39 letztendlich an den Kursen teilgenommen. 14 Kinder konnten nicht berücksichtigt werden. Diesen Kindern soll ein weiteres Angebot gemacht werden. Die Regenbogenschule hatte 42 Schülerinnen und Schülern im Schwimmunterricht selber versorgt.

Das Panoramabad hat derzeit kein zeitlich ansprechendes Zeitfenster für ein weiteres Schwimmkursangebot, so dass erst im nächsten Jahr ein weiterer Kurs angeboten werden kann.

## **9.2. Sachstand Sporthalle der Realschule**

Die Anfrage von Ausschussmitglied Frau Petzille ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

### Antwort der Verwaltung:

Frau Happe verweist auf die Beratungen in den zuständigen politischen Gremien hin und insbesondere den Sachstandsbericht zur Sitzung des Fachausschusses vom 09.09.2021. Seitdem haben sich kein neuer Sachstand ergeben. Eine abschließende Rückmeldung der Versicherung an die Stadt nach dem Regulierungsgespräch am 08.09.2021 steht weiterhin aus. Die Stadt hat keinerlei Handhabe, der Versicherung in dieser Angelegenheit Fristen zu setzen.

## **9.3. Kindertagesstätten und Tagespflege**

Die Anfrage des Ausschussmitglieds Herrn Flaßpöhler (Anlage) ist erst am 16.11.2021 eingegangen und wird daher im Nachgang der Sitzung beantwortet.

## **10. Anfragen**

### **10.1. Ehrenamtslotse**

Ausschussmitglied Herr Kleinheider erkundigt sich, ob es möglich ist, den Ehrenamtslotsen als Mitglied in den Fachausschuss zu berufen.

### Antwort der Verwaltung:

Frau Happe erklärt, dass der Fachausschuss in öffentlicher Sitzung stattfindet und der Ehrenamtslotse sich sowohl im Rahmen der Einwohnerfragestunde zu einzelnen Punkten äußern als auch vom Ausschuss als sachkundige Person zu Tagesordnungspunkten gehört werden kann. Die Zusammensetzung des Ausschusses unterliegt gesetzlichen Bestimmungen, die eindeutig vorgeben, welche Vertreter\*innen aufzunehmen sind. Die beliebige Aufnahme weiterer Personen ist nicht zulässig.

### **10.2. Wohnraum für Flüchtlinge**

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer fragt an, ob die Verwaltung prüfen könnte, inwieweit die Anmietung von Wohnraum durch die Stadt möglich ist, um diesen dann Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger bittet Frau Spreckelmeyer hierzu einen entsprechenden Antrag zu formulieren und diesen in einer der nächsten Ausschusssitzungen einzubringen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Krüger  
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Geier / Willebrand  
Protokollführung